

Nominiert für den Carl Bertelsmann-Preis 2007

Programme der Citizenship Foundation: G-Nation, Go-Givers, Youth Act, Großbritannien

„Wir möchten Kinder motivieren, schon früh positive Erfahrungen mit gesellschaftlichem Engagement zu sammeln. Die Idee des Gebens - von Zeit, Geld und eigener Meinung - steht im Vordergrund unserer Programmarbeit.“

Gesellschaftliches Engagement nimmt in Großbritannien seit der Regierungszeit von Tony Blair einen höheren Stellenwert ein. Die durch Regierung, Unternehmen und Organisationen des Non-Profit-Sektors finanzierte Citizenship Foundation spielt dabei aufgrund ihrer konzeptionellen Ausrichtung und Breitenwirkung eine besondere Rolle. Inhaltlich wie praktisch zielen ihre Programme darauf ab, Schüler zur Mitarbeit in Non-Profit-Organisationen (NPO) zu motivieren, um damit eine sozial gerechte Gesellschaftsentwicklung zu unterstützen. Durch den frühen Kontakt zu NPOs sollen sie Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft entwickeln.

Wer ist am Programm beteiligt?

Die drei Programme haben unterschiedliche Zielgruppen: Go-Givers ist an Grundschulkindern und teilweise an Familien gerichtet, G-Nation spricht Jugendliche im Alter von 11-18 Jahren an. Das Programm Youth Act fokussiert auf Jugendliche in Schulen und Jugendgruppen sowie unterstützende Erwachsene. G-Nation und Go-Givers richten sich an Schüler aller sozialen Herkunft. Youth Act hat seinen Schwerpunkt dagegen auf der Ansprache von Jugendlichen aus Randgruppen, um auch diese politisch zu aktivieren. Alle Schüler in Großbritannien werden im Fach „citizenship education“ unterrichtet. Erfahrungsgemäß nutzen allerdings Lehrer von Schülern mit geringerem Bildungsstand häufiger Aktivitäten mit gemeinnützigen Organisationen, um junge Menschen nachhaltig einzubinden. 80% der Sekundarschulen in Großbritannien haben bereits G-Nation-Programme angefordert, mehr als 20% nutzen sie derzeit aktiv im Unterricht.

Wie funktioniert das Programm?

Distributionskanäle der Programme sind Schulen und das Internet: Lehrer erhalten Unterrichtsmaterialien und Unterstützung zur Umsetzung des „Citizenship-Curriculums“ und der Partnerschaften mit lokalen NPOs und sozialen Einrichtungen. Schülerinnen und Schüler können sich auch selbst im Internet engagieren und mit anderen Interessierten vernetzen, wenn ihre Schule noch nicht am Programm teilnimmt. Die Projekte sind in den Schulunterricht eingebettet: Junge Menschen diskutieren, wie sie Gesellschaft gestalten möchten und welche demokratischen Mitsprachemöglichkeiten sie haben. In einem Wettbewerb starten sie eine eigene Initiative und werben um Mitstreiter für ihr Vorhaben. Sie lernen, wie Non-Profit-Organisationen Regierungsentscheidungen beeinflussen können und Vermittler sowie Katalysatoren für sozialen Wandel sind. Schließlich treten sie auch in Kontakt zu bestehenden NPOs und unterstützen diese durch Mitarbeit oder Fundraising.

Das Programm Youth Act ermutigt junge Menschen zur politischen Partizipation, indem Wissen und Kompetenzen darüber vermittelt werden, wie man sich vor Ort politisch engagiert. Dies beinhaltet die Einflussnahme auf lokale Entscheidungsträger. Die Besonderheit der drei Programme ist, dass Engagement sowohl als Verantwortungsübernahme als auch als Ausübung von Einfluss im Sinne realer politischer Teilhabe verstanden wird.

Alter der Zielgruppe:	5-18 Jahre
Laufzeit:	seit 5 Jahren, fortlaufend
Anzahl Teilnehmer:	circa 1,5 Mio Kinder und Jugendliche
Träger:	Citizenship Foundation
Weitere Informationen:	www.citizenshipfoundation.org.uk , www.g-nation.co.uk